

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 63.

Samstag den 16. März 1872.

(100—2)

Concurs.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain ist eine Officialstelle in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufen von 700 fl. und 800 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten und insbesondere mit dem Nachweise der Kenntniß beider Landessprachen versehenen Competenzgesuche bis längstens 30. März 1872 beim gefertigten Landespräsidium einzubringen.

Laibach, am 12. März 1872.

k. k. Landespräsidium für Krain.

(106—1)

Nr. 490.

Concurs-Edict.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Leoben erledigten Staatsanwaltschafts-Substitutenstelle mit dem Gehalte von 1000 fl. und dem Range der VIII. Diätenklasse wird der Concurs

bis 1. April 1872

ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre belegten Gesuche im Dienstwege bei dieser k. k. Oberstaatsanwaltschaft einzubringen.

Graz, am 13. März 1872.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(97—3)

Nr. 448.

Rundmachung.

Die nächste Staatsprüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am 3. April 1872 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis Ende März 1872

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 6. März 1872.

Präses der Staats-Prüfungs-Commission für die Staatsrechnungswissenschaft:

Josef Galasanz Lichtnegel m. p.,
k. k. Statthalterei-Rath.

(102—2)

Nr. 241.

Kanzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Bleiburg ist eine Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, insbesondere unter Nachweisung ihrer Kenntniß der slovenischen Sprache, bis zum

28. März d. J.

im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zu kommen zu lassen.

Klagenfurt, am 11. März 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(104—1)

Nr. 5.

Rundmachung.

Zur Besetzung der Postmeistersstelle in Dilce (Bezirkshauptmannschaft Adelsberg) wird hiemit wiederholt und zwar

bis zum 31. März l. J.

der Concurs ausgeschrieben.

Die Bezüge bestehen aus der Jahresbestallung von 120 fl. und dem Amtspauschale jährlicher 30 fl. ö. W. Der Postmeister hat dagegen unter anderem ein Caution per 200 fl. bar in 5perc. einheitlichen Staatsschuldverschreibungen oder hypothekarisch zu leisten und sich vor dem Dienst- antritte der vorgeschriebenen Postmanipulationsprüfung zu unterziehen, sowie auch einen Dienstvertrag abzuschließen.

Die Bewerber haben in ihren Gesuchen, die längstens bis zum 31. März l. J. bei der gefertigten k. k. Postdirection einzubringen sind, das Alter, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse, das Wohlverhalten und die bisherige Beschäftigung nachzuweisen und zugleich anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die erforderliche Postmanipulationspraxis zu nehmen wünschen.

Triest, am 11. März 1872.

Von der k. k. Postdirection.

(105a—1)

Offerts-Rundmachung.

Von Seite des k. k. General-Commando's in Agram als Landes-Verwaltungsbehörde der kroatisch-slavonischen Militär-Grenze wird der Neubau einer Fahrstraße von Dgulin über Musoliniskipotof und Jasenaf gegen die Meeresküste bis zum Anschluß an die im Zumaner-Comitate von Novi gegen Merkopail führende Straße an baulustige Unternehmer zur Ausführung übergeben.

Die Straße ist größtentheils in die Lehnen des meist bewaldete Karstgebirges eingeschnitten; der Straßenkörper erhält eine Breite von 20 Wiener

Schuh und ist, wo nöthig, mit Stützmauern zu versehen, auf der ganzen Strecke aber beiderseits mit Randsteinen einzufassen und gegen die Bergseite nebst dem ein Straßengraben von 18 Zoll Breite herzustellen und das Wasser mittelst Durchläffen abzuleiten.

Auf der Thalseite und den höheren Aufdämmungen, dann in den Wendungen sind Streifsteine, und für Material-Vorräthe von 50 zu 50 Klafter 4 1/2 Klafter messende Schotter Depotsplätze anzubringen.

Die Straßenlänge beträgt 27.779 Kltr., und es sind die Kosten auf 375.016 fl. 50 kr., mithin durchschnittlich auf 13 fl. 50 kr. pr. Current-Klstr. Strafe veranschlagt.

Außerdem sind über den Dobrasluß bei Dgulin und St. Peter Brücken herzustellen, deren Kosten circa 45.000 fl. betragen dürften.

Der Bau der Straße mit den beiden Brücken wird auf drei Jahre ausgedehnt u. z. so, daß pro 1872 4000 Kltr. Strafe vom Anschlusse an die von Novi gegen Merkopail führende Straße; pro 1873 beide Brücken und 10000 Kltr. Strafe und der Rest aber bis Ende October 1874 vollkommen vollendet und dem Verkehr übergeben werde.

Unternehmungslustige Bewerber werden aufgefordert, ihre Offerte längstens bis 10 Uhr Vormittags des

24. April d. J.

beim Einreichungs-Protokoll des General-Commando's in Agram, gesetzmäßig gestempelt, mit einem Badium von 21000 fl. in barem Gelde oder in Staatspapieren nach dem Tagescourse, oder mit der Bestätigung über den Erlag desselben bei einer ärarischen Kasse versehen, wohl versiegelt und mit der Aufschrift „Offert für die Unternehmung des Straßenbaues im Dgulin Grenz-Regimente“ zu überreichen.

In den Offerten ist ausdrücklich auszuführen, daß Offerent sämtliche Contracts- und Bedingungen kenne und sich denselben in Allem unterziehe.

Der Anbot, welcher für die Herstellung einer Current-Klstr. Strafe gemacht wird, ist in Gulden und Kreuzern, sowohl in Ziffern als Worten, deutlich und ohne Correctur anzugeben.

Der Anbot für den Brückenbau ist aber in Prozenten Nachlaß oder Zuschuß auf die der diesfälligen Berechnung als Basis gediente Einheitspreisanalyse ebenfalls in Ziffern und Buchstaben anzugeben.

Die näheren Bedingungen können sowohl bei der Bau-Abtheilung des General-Commando's in Agram, als auch bei dem Grenz-Bau-Amte in Carlstadt eingesehen werden.

Agram, am 10. März 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 63.

(478—3)

Nr. 527.

Erinnerung

an Andreas Erne von Rußbach. Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Erne von Rußbach hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Johann Peischauer von Böllandl durch den laut Vollmacht vom 5. November 1871 bevollmächtigten Johann Grill von Böllandl Nr. 6 über die Klage mit Bescheid vom 16. November 1871, Z. 9155, um neuerliche Anordnung der Verhandlungs-Tagung pcto. 128 fl. c. s. c. angeführt, und wird die Tagung zum summarischen Verfahren auf den

3. April 1872

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschliebung vom 18. October 1845 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Skoel von Rudolfswerth als Curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und dem Beklagten, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer

Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 20. Jänner 1872.

(3033—3)

Nr. 5187.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntem Rechtsprätendenten auf die Weingartparzelle 2437 und Ackerparzelle 2438 der St. G. Altemarkt vert in njiva za hinom na Močilah hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Michael Staudacher von Močile Hs.-Nr. 17 die Klage behufs bürgerlicher Anschreibung eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagung auf den

8. April 1872

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten

diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum bestellt.

Dessen werden die Rechtsauspreecher zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. September 1871.